

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Insertionspreise: Die kleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A., die Kleinanzeigenzeile 40 A. Bei unregelmäßiger, unvollständiger, unrichtiger oder unvollständiger Angabe der Adressen, die den Anzeigen beifügen, wird die Anzeigenzeile nicht berücksichtigt. Für unregelmäßige, unvollständige, unrichtige oder unvollständige Angaben der Adressen, die den Anzeigen beifügen, wird die Anzeigenzeile nicht berücksichtigt. Für unregelmäßige, unvollständige, unrichtige oder unvollständige Angaben der Adressen, die den Anzeigen beifügen, wird die Anzeigenzeile nicht berücksichtigt.

117

Freitag, den 19. Mai 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Nr. IV. 950/4. 16. R. R. M.

Preisliste für Lumpen und neue Stoffabfälle aller Art.

Vom 16. Mai 1916.

(Schluß.)

Preisliste 2

Melbeschein 4 B zur Bekanntmachung Nr. IV. 900/4. 16. R. R. M.

Bezeichnung

Pfennig das kg

M. Alte baumwollene Lumpen.

50

Alte weiße baumwollene Rattunlumpen I

40

Alte weiße baumwollene Rattunlumpen II

25

Alte graue baumwollene Rattunlumpen (Schmierlumpen)

20

Alte blaue baumwollene Rattunlumpen

20

Alte rote baumwollene Rattunlumpen — frei von Färbemitteln

22

Alte schwarze baumwollene Rattunlumpen

22

Alte hellbunte baumwollene Rattun- und Vachlumpen

22

Alte mittelhelle baumwollene Rattun- und Vachlumpen

20

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Alte hellgelbe baumwollene Rattun- und Vachlumpen

18

Klasse

Bezeichnung

Pfennig das kg

130. Alte Gardinen (mit Null und Gaze)

42

131. Alte weiße und halbweiße baumwollgestricke

60

132. Alte hellbunte baumwollgestricke Lumpen und

45

133. Alte bunte baumwollgestricke Lumpen und

35

134. Alte schwarze baumwollgestricke Lumpen und

45

135. Alte baumwollene Jacken und Westen

30

136. Baumwollwatte (alte)

120

137. Sonstige alte baumwollene gestricke und ge-

—

138. Sonstige alte fortierete baumwollene Lumpen,

—

N. Neue baumwollene Lumpen und

—

139. Neue, weißgebleichte baumwollene Abschnitte

100

140. Neue, weißgebleichte baumwollene Abschnitte II

75

141. Neue weiße ungebleichte baumwollene Abschnitte

100

142. Neue weiße ungebleichte baumwollene Abschnitte

70

143. Neue blaue baumwollene Abschnitte

40

144. Neue hellbunte baumwollene Rattunabschnitte

45

145. Neue hellbunte baumwollene Vachtabchnitte

75

146. Neue mittelhelle baumwollene Rattunabschnitte

32

147. Neue bunte baumwollene Vachtabchnitte (Viber-) Ab-

45

148. Neue Original bunt baumwollene Rattunabschn.

30

149. Neue dunkelbunte baumwollene Rattunabschnitte I

24

150. Neue dunkelbunte baumwollene Rattunabschnitte II

19

151. Neue in Farben fortierete Segeltuchabschnitte

45

152. Neue feldgraue Körper- und Segeltuchabschnitte

60

153. Neue schwarze Rattun- und Vachtabchnitte

40

154. Neue weiße Null- und Steifgaze

25

155. Neue helle Korsettabschnitte (außer weiß)

50

156. Sonstige neue baumwollene Abschnitte, soweit sie

—

Preisliste 3

(Melbeschein 4 C zur Bekanntmachung Nr. IV. 900/4. 16. R. R. M.)

Klasse

Bezeichnung

Pfennig das kg

192. Puzlappen, alte bunte baumwollene, hell, mittel-

30

193. Puzlappen, alte weiße und trübweiße baumwoll-

55

194. Puzlappen, alte weiße leinene

90

195. Puzlappen, alte halbweiße leinene

24

196. Puzlappen, sonstige, soweit sie unter 192 bis 195

—

Q. Alte und neue leinene Lumpen.

—

197. Alte weiße leinene Lumpen I.

65

198. Alte weiße leinene Lumpen II.

50

199. Alte graue leinene Lumpen I.

48

200. Alte graue leinene Lumpen II.

28

201. Alte blaue und bunte leinene Lumpen

—

202. Sonstige alte leinene Lumpen

90

203. Neue weiße leinene Lumpen

65

204. Neue roßgraue leinene Lumpen (Militärdress)

60

205. Neu grau leinen, fein

50

206. Neu Futterleinen

50

207. Neu blau leinen

65

208. Neu Segelleinen

50

209. Neu bunt leinen

—

210. Sonstige neue leinenabschnitte

—

211. Sonstige alte und neue leinene und halbleinene

—

R. Ramie-Abschnitte.

—

212. Ramie-Gewebeabschnitte, neue

45

213. Ramie-Tricotabschnitte, neue

120

S. Alte und neue seidene Lumpen.

—

214. Alte seidene und halbseidene Lumpen

28

215. Neue seidene und halbseidene Lumpen und Ab-

35

216. Neue seidene und halbseidene Rundstich-Tricotab-

120

217. Neue seidene und halbseidene Handschuh-Tricot-

60

218. Sonstige alte und neue seidene und halbseidene

—

T. Tauwerk usw.

—

219. Altes und neues Tauwerk, Seiler, Stride aus

225

220. Altes und neues Tauwerk, Seiler, Stride aus

60

nur übrig, die Einnahmen der Post zu erhöhen. Wir haben deshalb den Antrag mitunterzeichnet, den Kriegszusatz für die Postbeamten wie für die anderen Reichsbeamten zu erhöhen. Offenlich gibt der Herr Staatssekretär eine zustimmende Erklärung. Das Gehalt der Postbriefträger bedarf dringend der Erhöhung. Neulich liegt es bei den Postagenten.

Abg. Bruhn (Deutsche Frakt.): Es sind Beschwerden laut geworden, daß bei der Auswahl von Postbeamten oft nicht nach Tüchtigkeit sondern nach Günst verfahren wird. In dem Verzeichnis der Postanstalten in Belgien ist die französische Sprache bevorzugt, gegenüber der deutschen und flämischen.

Abg. Zubeil (Soz. Arbeitsgem.): Bei aller Anerkennung der Tätigkeit der Reichspost sind auch große Mängel in der Bestellung vorhanden, die sich auf die geringe Bezahlung der Hilfskräfte gründen. Die Verletzung des Briefgeheimnisses erinnert an die schwersten Zeiten der Reaktion und setzt unser Ansehen bei den Neutralen herab. Wir haben eine Entschlebung eingebracht, daß der Reichskanzler für die Verletzung des Briefgeheimnisses die Verantwortung übernehmen soll.

Staatssekretär Kräfte: Der Anschein darf nicht erweckt werden, als ob die Postbeamten das Briefgeheimnis nicht bewahrten. Die Post folgt hier nur den gesetzlichen Anordnungen.

Abg. Meyer-Hersford (nlt.): Mit den Strafvermerken in den Personalakten muß gründlich aufgeräumt werden. Wir bedauern lebhaft, daß keine neuen etatsmäßigen Stellen geschaffen worden sind. Die Erhöhung der Bezüge der nichtetatsmäßigen angestellten Post- und Telegraphenassistenten ist dringend nötig.

Abg. Stadthagen (Soz. Arbeitsgem.): Die Öffnung der Briefe ist nicht nur auf richterliche Anordnung erfolgt. Es ist die strengste Pflicht der Post, das Briefgeheimnis zu wahren.

Ministerialdirektor Lewald: Unter dem Belagerungszustand bestehen gewisse persönliche Beschränkungen. Dahin gehört auch die Briefsperr nach einer Reichsgerichtsentcheidung.

Abg. Stadthagen (Soz. Arbeitsgem.): Das Gegenteil ist richtig! Die Generale mühten sich erst an den Richter wenden.

Ministerialdirektor Lewald: Durch die Erklärung des Kriegszustandes ist auch die Aufhebung gewisser persönlicher Freiheiten Reichsgesetz geworden.

Damit schließt die Erörterung. Die Entschlebung des Ausschusses auf Erhöhung der Bezüge einzelner Beamten-Gruppen und Abschaffung der Strafvermerke werden angenommen. Ein Antrag Verstein gegen die Verletzung des Briefgeheimnisses wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Polen und Elsässer abgelehnt. Der Etat der Reichspost ist damit erledigt.

Es folgt der Etat der Reichsdruckerei, der ohne Erörterung genehmigt wird.

Das Haus geht nun über zur Beratung des Etats für das Reichsamt des Innern.

Verichterstatte Abg. Graf Westarp (konf.): Ich bedauere die Erkrankung des Staatssekretärs Dr. Dehnbild und wünsche ihm baldige Wiederherstellung seiner Gesundheit. (Beifall.) Der Verichterstatte machte dann einige Vorschläge für die Einteilung des großen Beratungstisches. Die Ernährungsfragen, die Wohnungsfragen, und die Arbeiterheime sollen vorläufig ausgeschieden werden. Er verbreitet sich dann über die Aufsichtstätigkeit der Gewerbeinspektoren. Der Verichterstatte gibt dann noch eine längere Ausführung über die Fragen der Fürsorge für Kriegsteilnehmer, der Versicherung der Angehörigen, der Notlage der Hausbesitzer, der Hilfsaktionen der östlichen Provinzen, Ausgestaltung der Verkehrsmittel, Hebung der Schiffahrt und andere.

Abg. Giesebrecht (Soz.): Unsere Tätigkeit wird vorzugsweise auf die Wiederherstellung der Erwerbstätigkeit aller Bevölkerungsklassen gerichtet sein. Die Industrie hat im Kriege gute Geschäfte gemacht. Nur die Textil-Industrie ist aus Mangel an Rohstoffen notleidend geworden. Wir dürfen hoffen, daß Handel und Wandel nach dem Kriege einen Aufschwung machen, daß viele Arbeiter bedürftig sein werden.

Ministerialdirektor Casper: Dem Wunsch auf Unterstützung der Textil- und Konfektions-Arbeiter und kleinen Gewerbetreibenden ist bereits durch Bundesratsbeschluss nachgekommen worden.

Nächste Sitzung: Freitag 2 Uhr, weitere Beratung.

Schweden und die Alandsfrage.

Der schwedische Minister des Auswärtigen Wallenberg erklärte in der Zweiten Kammer, daß die Regierung nach wie vor entschlossen sei, an ihrer bisher beobachteten Neutralität festzuhalten, daß sie aber nicht minder entschlossen sei, in der Frage der Alandsinseln die Rechte Schwedens mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu schützen. Der Minister führte in seiner Erwiderung auf die Frage des Vizepräsidenten aus: Von maßgebender Stelle ist wiederholt versichert worden, daß Schweden in dem gegenwärtigen Weltkrieg unter Wahrung seines Selbstbestimmungsrechtes nach allen Seiten hin eine strenge und unparteiliche Neutralität aufrechterhalten will und sehr lebhaft wünscht, in den Krieg nicht verwickelt zu werden. Ich kann die Erklärungen, die in dieser Hinsicht von Seiten der Regierung abgegeben worden sind, völlig aufrecht erhalten. Die Bestrebungen der Regierung, ihrer Pflicht entsprechend, die Rechte und das Interesse Schwedens unbeeinträchtigt zu wahren, dürfen nicht mißverstanden oder mißgebeutet werden, in Anbetracht der Art und Weise, in der Schweden die Forderungen der Neutralität in schwieriger Lage stets erfüllt hat.

Die Regierung hat während des ganzen Verlaufes der Krise jeder politischen Erörterung ferngehalten, die in dieser oder jener Richtung von ihren wiederholten Erklärungen abweicht, und bedauerte solche Erörterungen, die geeignet sein können, das Vertrauen zu dem Willen, Schwedens Selbstständigkeit und Neutralität zu wahren, zu vermindern. Was die Alands-Frage betrifft, so muß jeder, der die geschichtliche Entwicklung dieser Frage studiert hat, einsehen, daß sie eine Lebensfrage für Schweden ist. Dies war auch die Ansicht des schwedischen Reichstages 1908 und ist die Ansicht der schwedischen Regierung 1916. Ich bin überzeugt, daß diese Meinung auch jetzt vom schwedischen Reichstag geteilt wird. Aus diesem Grunde kann ich versichern, daß die Regierung es für ihre Pflicht hält, die Alands-Frage mit der unerläßlichen Aufmerksamkeit zu verfolgen, und daß sie nichts unterlassen wird, um auf diesem wie auf anderen Gebieten die Rechte und Interessen Schwedens wahrzunehmen. Nähere Erklärungen kann ich aus leicht begreiflichen Gründen jetzt nicht abgeben.

Die Erklärung des Ministers fand die einhellige Zustimmung aller Parteien des Hauses. Der sozialistische Redner betonte, seine Partei wünsche, daß Schweden unbeschadet

seines Selbstbestimmungsrechtes in der Neutralität beharre, sie halte aber auch an dem von ihr schon 1908 geltend gemachten Standpunkt fest, daß es für die Sicherheit Schwedens unumgänglich nötig ist, daß die Gruppe der Alandsinseln, wie bisher, so auch in Zukunft unbefestigt bleibt. Die Partei hofft, daß dieses Ziel auf dem Wege der Verhandlungen erreicht werden wird. Der Führer der Rechten drückte besonders seine Befriedigung darüber aus, daß die Regierung nichts unterlassen wolle, um in der Inselfrage die Rechte und Interessen Schwedens wahrzunehmen. Der Führer der Liberalen sprach die zuversichtliche Hoffnung aus, daß es der Regierung gelingen werde, ihre von dem Minister geforderte Politik zum Heile Schwedens durchzuführen. Im Oberhause fand die ministerielle Erklärung die gleiche zustimmende Aufnahme seitens aller Parteien wie in der zweiten Kammer.

Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 18. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Westlich von Bess wurden die Handgranatenkämpfe fortgesetzt.

Drei weitere französische Angriffe gegen unsere Stellungen auf Höhe 304 wurden heute früh abgeschlagen. Beim Rückzug über Esnes erlitt der Feind in dem überfluteten Gelände schwere Verluste. Es handelte sich diesmal um die Versuchung einer frischen afrikanischen Division, die aus weißen und farbigen Franzosen gemischt ist.

Ein von schwachen feindlichen Kräften unternommener Vorstoß südwestlich des Reichsaderkopfes scheiterte vollkommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Ostlich von Kraschin wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 18. Mai. (Ö.B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz: An der Ätsenländischen und Kärntner Front war die Artillerietätigkeit zumeist durch Bodennebel behindert. Südöstlich Monfalcone wurde ein Versuch der Italiener, ihre unlangst verlorene Stellung bei Vagni wieder zu gewinnen, abgewiesen. Im Col-di-Vana-Gebiet scheiterten wiederholte feindliche Angriffe.

In Südtirol nahmen unsere Truppen im Angriff zwischen Asten und Vain-Tal (Asten- und Vain-Tal) den Grenzriegel des Maggio in Besitz, bemächtigten sich nach Uberschreiten des Vaintales, südöstlich Biage (Piazza) der Costa Bella und schlugen südlich von Moscheri auf der Zugna Torka mehrere feindliche Angriffe ab. Der gestrige Tag brachte über 900 weitere Gefangene, darunter 12 Offiziere, und eine Beute von 18 Geschützen und 18 Maschinengewehren ein. — Die Berichte des italienischen Generalstabes vom 16. und 17. d. Mts. behaupten, unsere Verluste in diesen Kämpfen seien „schrecklich“ und „ungeheuer“ gewesen. Diese Angaben, die den Eindruck des Niederganges abzuwecken sollen, sind frei erfunden. Die Verluste des Gegners kann man nur abschätzen, wenn man das Schlachtfeld behauptet. Die Italiener sind nicht in dieser Lage. Dagegen können wir bei voller Wertschätzung des Blutes jedes einzelnen unserer Braven erklären, daß unsere Verluste dank der Geschicklichkeit unserer Infanterie, des mächtigen Schutzes unserer Artillerievorgänge und der Kriegserfahrung unserer Führung außerordentlich gering sind.

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 18. Mai. (Ö.B.) Bericht des Hauptquartiers: Keine Veränderung auf den verschiedenen Fronten. — Die Russen erklären in ihren Berichten vom 6. und 7. Mai, daß sie unsere Offensive in Richtung Erzindjan und mit ihren Vortruppen auch unsere Offensive in der Gegend von Selmas zurückgeworfen hätten. Da keine derartige Bewegung in der angegebenen Zeit stattgefunden hat, so werden die russischen Berichte schon allein durch diese Tatsache widerlegt. Die Russen übertrieben ferner ihre Beute in Trapezunt. Wir weisen jede Behauptung zurück, die darauf hinzielt, die Beute größer darzustellen, als sie bereits von uns angegeben worden ist. — Der englische Bericht vom 26. April über den Kampf bei Katia sagt, daß die Engländer uns 4 Maschinengewehre abgenommen hätten. Die Meldung ist unbegründet. Wir haben schon im Bericht vom 25. April die Beute mitgeteilt, die wir bei Katia gemacht haben. Wir hatten, außer einigen Gewehren Gefallener, nichts verloren und stellen die sich darauf beziehenden englischen Angaben in Abrede.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der französische amtliche Bericht vom 17. Mai lautet: Nachmittags: Artilleriekampf an verschiedenen Stellen der Front, namentlich in der Champagne und im Abschnitt der Höhe von Le Mesnil. In den Argonnen bei Fille Morie für uns erfolgreicher Minenkampf. Auf dem linken Maasufer Beschließung unserer ersten Linien. Ein mit Handgranaten unternommener Versuch des Feindes, am Toten Mann Fortschritte zu erzielen, scheiterte vollständig. Auf dem rechten Ufer lebhafteste Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien in der Gegend zwischen dem Hauptmontvalde und dem Teich von Baux. Nordwestlich des Thiamontgehöftes wurde ein Handgranatenangriff des Feindes gegen einen unserer Hochposten zurückgeschlagen. — Flugdienst: In der Nacht zum 17. waren 13 von unseren Beschließungsflugzeugen 24 Bomben auf die Bäckerei in der Gegend von Dambillers und Bille de Bantchaumont, 11 auf den Bahnhof von Vrieulles und auf Clerf, 14 auf die Truppenlager von Rantillois und Romagne und 21 auf den Bahnhof von Apremont und auf Grandpre. Es wurden mehrere Brände festgestellt. Einer unserer Flieger schoß ein deutsches Flugzeug nördlich von Vic-sur-Meuse herunter, dessen beide Flügel sich während des Sturzes lösten. In derselben Nacht warf ein anderes Flugzeuggeschwader 20 Bomben auf die Bahnhöfe von Aves und Weß, 40 auf die Ballonhallen von Frescaty, 40 auf den Bahnhof von Annabille und 30 auf die Eisenbahnlinie und die Bahnhöfe zwischen Metz und Diedenhöfen. — Abends: In der Gegend von Verdun lebhafteste Tätigkeit der beiden Artillerien in den Abschnitten von Avocourt, der Höhe 304 und zwischen Douaumont und Baux. Von der übrigen Front ist kein bedeutendes Ereignis zu berichten, außer ziemlich hartem Minenkampf in den Argonnen. — Flugdienst: Im Laufe des Tages schoß einer unserer Führer im Luftkampf einen deutschen Flieger ab, der nordwestlich Rezonville abstürzte. Ein anderer feindlicher Flieger wurde von dem Maschinengewehrfeuer eines der unseren getroffen und stürzte brennend in der Gegend von Van de Sapt ab. Wäh-

rend des Tages besetzte eines unserer Flugzeuggeschwader den Bahnhof von Metz-Sablons mit 25 Bomben. — Belgischer Bericht: Zeitweilige Gegenoffensive der Artillerie an verschiedenen Punkten der Front. — Orientarmee: Bericht über die Kampfhandlungen vom 1. bis zum 15. Mai: An beiden Warbarmontlich des Doiransees veränderte sich die Lage nicht. In der ersten Maihälfte fand dort keine wichtige Tätigkeit statt. Auf beiden Seiten wurde die Herrschaft über das Gelände fortgesetzt. Unsere Artillerie beschoß wiederholt feindliche Lager und Anlagen sowie Arbeitsgruppen. Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie war besonders wertvoll am 2., 3., 4., 8. und 14. Mai. Nordöstlich des Doiransees besetzten unsere vorgeschobenen Abteilungen tepe. Andere Abteilungen drangen in der Richtung auf vor. Im Flugdienst war während der letzten acht Tage etwas geringere Tätigkeit als vorher zu verzeichnen. 14. Mai: beschossen unsere Flieger Panthi. Der „L. 85“, der am 5. Mai aus Temesvar nach Saloniki gekommen war, wurde von unseren Fliegern angegriffen und in der Warbarmontlich von unseren Geschützen und Autokanonen abgeschossen und zerstört. Die Besatzung wurde gefangen genommen. Dieses feindliche Schiff hatte vorher zwei Flüge über das befestigte Saloniki unternommen. In der Nähe von Boros nahmen Griechen einige Bulgaren in deutschen Uniformen gefangen. — Ergänzende Meldung zum Flugdienst: In der Gegend von Verdun war die Fliegeraktivität besonders lebhaft. Am 31. Luftkampf geliefert. Drei deutsche Flieger abgeschossen; die unseren sind alle glücklich zurückgekehrt.

Der englische amtliche Bericht vom 17. Mai: Heute fanden größere Artillerie- und Schützengraben-Geschäfte statt. Zwei Erkundungsabteilungen der Deutschen drangen gestern nacht nördlich Roelincourt in die Gräben ein, in einem Graben wurden fünf Deutsche gefangen. Drei mit Deutschen besetzte Unterstände wurden ben bedorfen und einer in die Luft gesprengt. Unsern sind leicht. Sämtliche Erkundungsabteilungen sind sehr lehr. Zwischen den Trichtern des Berggründens dauern die Kämpfe fort. Gestern wurden 27 Luftschiffe geliefert. Ein angegriffenes Albatrossflugzeug wurde beschädigt bei Vile heruntergeholt, ein anderes nördlich von Vile in einem feindlichen Graben gefangen. Die das von einem unserer Beobachtungsflugzeuge wurde, wurde dicht über der Erde seitwärts liegend. Eine Erkundungsmaschine ist nicht zurückgekehrt und im lichen Gebiet gelandet. Ein Beobachtungsflugzeug wurde falls vermisst. Es gelangen viele photographische Aufnahmen der feindlichen Artillerie.

Der russische amtliche Bericht vom 17. Mai: Westfront: In der Gegend südlich von Obolosee einen deutschen Angriffsversuch zurück. In der Gegend Eisenbahn Mitau-Kreuzburg (nördlich Jakobstadt) der Feind Wollen von erstickenden Gasen gegen unsere Truppen in der Gegend des Stenentsees warfen unsere Truppen hüttruppen des Feindes zurück, durchbrachen die Linien, machten einen Einfall in die deutschen Gräben. In der Gegend der Verteidiger im Bajonettkampf und die übrigen zur Flucht. In der Nacht zum 16. Mai wir in der Gegend von Nowoselsk, südlich Kiew (12 Meilen, richteten den Trichter ein, wiesen dann einen der Deutschen auf ihn durch unser Feuer ab und fügten schwere Verluste zu. Westlich Ohsa machten unsere Truppen Fortschritte; in derselben Gegend zerstörten wir feindlichen Schützengraben. Ostlich Rezierna lebhafteste Artilleriekämpfe. Unsere Artillerie zerstörte dort die Batterien des Gegners. Nördlich Vojan versuchten die Deutschen anzugreifen, wurden aber durch unser Feuer gezwungen in ihre Gräben zurückzugehen. — Kaukasusfront: In der Gegend auf Diabekir wiesen wir einen Angriff der Deutschen zurück.

Der italienische amtliche Bericht vom 18. Mai: Lautet: Vom Tonalegebiet bis zu den Judicarien Kämpfe. Im Lagarinaltal richtete der Feind nach dem Feuer gestern fünf harte Angriffe auf unsere Stellungen. Nordhängen der Zugna Torka; er wurde zurückgeschlagen, erlitt sehr große Verluste, die ihm das vernichtende Feuer unserer Artillerie und Infanterie zufügte. Zahlreiche Leichen wurden von den Fluten der Etsch fortgeführt. Im Gebiet zwischen dem Terragnolotal und dem Hoch-Alpe an gestern die heftige Verstärkung des Artillerieangriffes, unsere Front nochmals zu reorganisieren, und einige vorgeschobene Stellungen ausbauen. In der Nacht zum 15. auf den 16. machte der Feind unaufhörlich in der Gegend von Alago Angriffsversuche; er wurde zurückgeschlagen, erlitt sehr schwere Verluste. Während des ganzen Tages hielt sich der Feind untätig. Im Suganatal griff er in der Nacht auf den 16. und am folgenden Morgen mit Kraft den Abschnitt der Front zwischen dem oberen Zug und dem Colloberge an; er wurde zurückgeschlagen. Er unternahm einen Gegenangriff; er ließ 300 Gefangene, darunter 10 Offiziere, in unserer Hand. Auf dem übrigen Front fanden gestern noch unaufhörliche Schüsse der Artillerie statt, ebenso verschiedene vereinzelte Angriffe. In der Gegend von San Pellegrino, des Hohen But, des Monte Nero, des Muzil Bach, im Gebiete von Talamone, den Nordhängen des Monte San Michele und südlich von Monfalcone. Alle Angriffe wurden abgeschlagen, erlitt sehr schwere Verluste; wir nahmen ihm etwa 100 Gefangene. Feindliche Flieger bombardierten Castel-Tefino, Capone und Montebelluno, sowie einige Bahnhöfe in den Kärnten und Gemonen. Sie forderten einige Opfer, aber keinen Schaden an. Eines unserer Geschwader zerstörte Delsach und Kotschach im Gailtale Bomben ab und Brände hervor.

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

Wien, 18. Mai. Bei den Operationen am 18. konnten die Österreicher die ersten Vorstellungen der Italiener unter außergewöhnlich geringen Verlusten abweisen. Im ersten Ansturm fielen ihnen gleich 600 eines italienischen Rekrutenregiments, welches erst an die Front gelangt war, in die Hände. Abermals der Gegner geworfen oder zurückgebrängt. Am 19. machte der Angriff auf der ganzen Front erhebliche Fortschritte. Westlich der Hochfläche von Bielgeraich wurde in einem italienischen Befehl als Hauptstellung festgehalten genommen, die von den Italienern bis zum 20. gehalten werden sollte. Auch am 17. Mai waren die österreichischen Truppen überall im Vordringen. Die Fortschritte betragen bis zu 7 Kilometer Tiefe. Die Österreicher haben die österreichisch-ungarischen Truppen bereits in den Boden betreten oder nähern sich der Grenze. Es ist acht, daß die Höhenunterschiede bis zu 1500 Metern Kilometer ausmachen und das Operationsgebiet noch tief verschneit ist, sowie daß die Nachschub aller bedürftigste ganz außerordentlich schwierig ist.

Der Krieg zur See.

18. Mai. (B.B.) Der deutsche Dampfer

Stadholm, 18. Mai. (B. B.) Geyern nachmittag und

an dem gleichen Orte ebenfalls beschossen. Zwei

1879 92 2) Hauptermeldung Der bri

18. 99. 01 (98. 91.) Flodde meldet: Der fran

Der Dampfer „Mira“ wurde beschlagnahmt.
Am 18. Mai (93. 93.) Die Admiralität gibt be-

... hat verloren gegangen. (?)

Der Luftkrieg.

gen Character.

Berlin, 18. Mai. (W.B.) In der Sitzung des V.

Verurteilung der Gerichte vom 9. September 1915.

Frankfurt a. M., 18. Mat. (1883.) Die bulgarische

... für die Einkaufszentrale lagern, und da

Bulgarien und Deutschland.

Der Rücktritt Nicoljens.

Friedensbewegung in England.

Die Revolution in England.

Zukunftsträume.

Drohende Ansehungung von Nordepirus.

Amerikanischer Protest an England.

o, welcher von ähnlichen Arten als

Genf, 18. Mai. (Eil.) Der Pariser Temps berichtet

Wilson und der Papst

Gegen Mexiko.

Kleine Mitteilungen

Kopenhagen, 18. Mai. Der Petersburger Njetisch

Amsterdam, 18. Mai. (B.B.) Ein hiesiges Blatt

Athen, 18. Mai. Die griechische Regierung ist bei den

Tagesnachrichten

Hamburg, 18. Mai. Heute Morgen wurde der präf

Kiel, 18. Mai. Ein nachahmenswertes Ur

Rom, 18. Mai. (B.B.) Am Mittwoch nachmittag für

Eokales

1. General

Teilweise Spiritusfreigabe. Zur Befreiung des durch die Sperrung der Abgabe von Flaschen-Spiritibus eingetretene Notstandes soll durch die Großvertriebsstellen der Spirituszentrale eine Menge von 25 Prozent des früheren Verbrauches an Flaschen-Spiritibus wieder abgegeben werden und zwar 20 Prozent davon zum bisherigen Bezugspreise von 55 Pfennig für einen Liter gegen die von den Gemeinden zu verteilende Bezugsmarken, restliche 5 Prozent zum Preise von 1.50 Mark für einen Liter ohne Bezugsmarken. Durch die vorerwähnten 20 Prozent soll der Bedarf der minderbemittelten Bevölkerung, der Elektrizität oder Gas nicht zur Verfügung steht, befriedigt werden, wozu die Stadt- und Kreisverwaltungen Bezugsmarken und zwar im Monat höchstens 5 Marken für einen Haushalt ausgeben. Die Abgabe erfolgt durch Kleinhändler. Der Verkauf der Restmenge von 5 Prozent zu 1.50 Mark für den Liter soll Personen, die bei der Verteilung von Marken nicht berücksichtigt werden können, die Versorgung mit Brennspritus ermöglichen. Ferner sollen Gewerbetreibende für ihren Geschäftsbetrieb Flaschen-Spiritibus für 55 Pfennig das Liter bis zu 50 Litern im Monat gegen Marken direkt von den Vertriebsstellen der Spirituszentrale erhalten. Gewerbetreibende mit einem größeren Monatsverbrauch als 50 Liter haben sich mit ihren Anträgen an ihre bisherigen Bezugsquellen zu wenden.

Falsche 50-Mark-Scheine sind im Umlauf. Die Falschschneier fühlen sich glatter an, auch ist der Aufdruck undeutlich. Auch falsche 5-Mark-Darlehnsklassenscheine sind im Verkehr, wie aus Saarbrücken gemeldet wird. Die Falschschneier sind an der Farbe leicht erkenntlich, die grau statt blau ist.

Wespenplage in Sicht? Die Direktion der Friedberger Obstbaumschule schreibt: Der aufmerksame Beobachter wird in der letzten Zeit die Wahrnehmung gemacht haben, daß jetzt schon zahlreiche Wespen vorhanden sind. Untersucht man sie näher, so findet man, daß es zum größten Teil Königinnen, d. h. weibliche Tiere sind, von denen jedes bis zum Herbst ein Wespenvolk erzeugt. Es ist dringend erforderlich, die jetzt vorkommenden Wespen zu vertilgen, um einer Wespenplage im Herbst vorzubeugen. Ganz besonders könnte im naturgeschichtlichen Unterricht in unseren Schulen darauf hingewiesen werden. Die großen Schäden, die zahlreiche Wespen an unseren Obstbäumen verursachen, dürften allseitig bekannt sein.

Provinz und Nachbarschaft.

u. Weilburg, 18. Mai. Auf der hiesigen Station ereignete sich ein schwerer Unfall, indem beim Rangieren der Eisenbahnarbeiter Haibach aus Wäusen zwischen die Puffer zweier Wagen geriet. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Frankfurt, 17. Mai. (R. V.) Die bulgarischen Abgeordneten sind heute abend 7.36 Uhr mit dem fahrplanmäßigen D-Zug hier eingetroffen. Sie hatten, von Köln kommend, in Koblenz den Zug verlassen, um die Strecke bis nach Mainz im Schiff zurückzulegen. Zum Empfang auf dem Bahnhof hatten sich Bürgermeister Dr. Buppe und mehrere Stadträte eingefunden. Nach kurzer Begrüßung führten die bulgarischen Abgeordneten nach dem „Frankfurter Hof“, wo sie Wohnung nahmen. Auf dem Bahnhofsplatz hatte sich eine vielhundertköpfige Menschenmenge angesammelt, die die bulgarischen Abgeordneten mit Hochrufen begrüßte.

Bad Homburg v. d. H., 17. Mai. Der Einbrecher, der aus der evangelischen Kirche im Stadtteil Kirchhof die heiligen Gefäße entwendete, ist in Düsseldorf verhaftet worden. Die Sachen fanden sich unterseht bei ihm vor. Die silberne Taufanne hatte er übrigens nicht mitgenommen, sondern, anscheinend um sie später zu holen, im Heizraum der Kirche versteckt.

Darmstadt, 18. Mai. Ein Zusammenstoß mit Wägen hatte am letzten Montag abend der Jagdpächter Kinkel aus Frankfurt. Er stand im Wald bei Ober-Moden auf dem Anstand, als er hinter seinem Rücken ein verdächtiges Geräusch hörte. Als er sich umdrehte, bemerkte er einen etwa 25 Jahre alten Menschen, der das Gewehr auf ihn anhielt. Kurz entschlossen legte er an und gab einen Schuß auf seinen Gegner ab, der anscheinend schwer getroffen, mit dem Rufe: „Franz, Franz!“ sich in das Walddickicht schleppte und verschwand.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorhersage für Samstag, den 20. Mai: Trocken und meist heiter, tagsüber recht warm.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 19. Mai. Wie die Tögl. Rundsch. hört, werde Staatssekretär Helfferich Reichsfinanzminister bleiben, aber die Stellvertretung des Reichskanzlers übernehmen. Als Nachfolger des Staatssekretärs Delbück als Chef des Reichsamts des Innern werde Unterstaatssekretär Gypert genannt.

Berlin, 19. Mai. Die Vorbereitung eines Kriegskontrollgesetzes wird mit Rücksicht auf die in dem Rahmen der Kriegführung und Kriegswirtschaft geleisteten und weiter entfallenden Milliardenausgaben von verschiedenen Seiten befragt und beschäftigt, wie das „Berl. Tagbl.“ hört, gegenwärtig das Reichsfinanzamt.

Berlin, 19. Mai. Nach dem „Vol.-Anz.“ wird mit Inkrafttreten der neuen Steuergeetze für den 1. Juli dieses Jahres gerechnet. Bei einer schnellen Durchberatung der Steuervorlagen im Plenum des Reichstages würde dessen Arbeitspensum überhaupt entlastet werden, so daß der gegenwärtige Tagungsabschnitt noch vor Pfingsten zum Abschluß gebracht werden könnte.

Wien, 19. Mai. Das Athener Blatt „Embros“ meldet, daß ein Attentat gegen den Reorganisator der Serben in Korfu, den französischen Admiral Monplaisir, verübt worden sei. Der Admiral wurde schwer verletzt.

Literarisches.

Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau setzt auch während des Krieges seine nützliche Arbeit fleißig fort. Jede Nummer dieser Zeitschrift bringt eine so große Fülle lehrreicher Aufsätze und Notizen und zeugt von so feinem Verständnis für die Gärtnerseele, daß es immer wieder ein Genuß ist, sie zu lesen. Ohne Fachzeitschrift kommt niemand aus, der einen Garten bestellt und auf der Höhe bleiben will. Johannes Böttner ist der geeignete Redakteur, Erfahrene und Anfänger in treuer Gemeinde zu halten. „Der praktische Ratgeber“ (Verlag Frommhold u. Sohn, Frankfurt a. O.) kostet vierteljährlich bei der Post nur 1 Mk.; es lohnt sich wirklich, diesen kleinen Betrag für ihn anzulegen.

Für den Textteil verantwortlich: Karl Sattler in Dillenburg.

Rechenschafts-Bericht

des

Vorschuss-Vereins zu Haiger

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht)

pro 1915.

XXXX. Geschäfts-Bericht.

Vermögensstand.

Aktiva.	Mk.	Pf.	Passiva.	Mk.	Pf.
Kassebestand am 31. Dezember 1915	10 633	58	Anlehn		
Wechsel	80 596	07	Anlehn-Zinsen		
Vorschüsse	544 109	—	Sparkasse A.		
Vorschüsse-Zinsen	6 177	35	Sparkasse A.-Zinsen		
Konto-Korrente	Mk. 611,105	13	Sparkasse B.		
Konto-Korrente-Zinsen	27,525	24	Sparkasse B.-Zinsen		
Gerichtskosten		176	Konto-Korrente	Mk. 215,823	36
Wertpapiere		68 668	Konto-Korrente-Zinsen	5,554	15
Wertpapiere-Zinsen		178	Geschäftsanteile		
Mobilien	Mk. 870	—	Reservefonds		
ab Abschreibung	87	—	Spezialreserve		
			Zinsen, überhoben pro 1915 (Vorsch.-Zin.)		
			Wechsel-Diskont überhoben		
			Reingewinn		
	Mk. 1 349 952	15		Mk. 1 349 952	15

Mitgliederbewegung.

Der Verein zählte am 1. Januar 1915	852 Mitglieder
In 1915 sind neu eingetreten	16
	868
Davon sind gestorben	11
Davon sind ausgetreten	7
	18
Mitgliederbestand am 1. Januar 1916	850 Mitglieder.

Haiger, im April 1916.

Vorschuss-Verein zu Haiger

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Vorstand: Otto Menk, August Weyel, August Weyel

Vorstandender Rechenschaftsbericht wurde geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Haiger, den 2. Mai 1916.

Der Aufsichtsrat:

Heinr. Gudelius. Karl Schröder. G. Köhlinger. Eduard Kämpfle. Herhaus, Bürgermeister. N. K.

NB. Die Mitglieder werden gebeten, die Dividenden, die in der Generalversammlung auf 6% festgesetzt wurden, baldigst zu erheben.

Die Regelung von Wohlfahrtsgratulen für das Rote Kreuz in den Gastwirtschaften Dillenburg hat bisher einen Erlös von 479,50 Mk. gebracht. Ferner ergab die Regelung in der Stadt-Schule hier bis jetzt einen Betrag von 109,05 Mk.

Der Gesamtbetrag von 588,55 Mk. wurde von Herrn Bergschullehrer Dr. Bönges hier an uns abgeliefert. Den Spendern herzlichster Dank.

Zweigverein vom Roten Kreuz.

Die Arbeiten zur Herstellung der Stellwerksgebäude „Dmt u. Dill“ auf Bahnhof Dillenburg sollen öffentlich verdingt werden:

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen hier zur Einsicht aus. Die Angebotshefte können gegen portofreie Einsendung von:

1,80 Mk. für Los I Erd-, Maurer-, Asphalt- u. w. Arbeiten,

1,10 Mk. für Los II Zimmer- u. Stakerarbeiten.

1,10 Mk. für Los III Dachdecker- und Klempnerarbeiten,

1,20 Mk. für Los IV Tischler-, Schlosser- und Glaserarbeiten,

90 Pf. für Los V Anstreicherarbeiten,

für jedes Stellwerk besonders — soweit der Vorrat reicht — von hier bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt u. mit entsprechender Aufschrift, z. B. „Angebot auf Herstellung der Erd- pp. Arbeiten zur Errichtung des Stellwerksgebäudes „Dmt“

bis zum Eröffnungstage am 5. Juni 1916, vormittags 11 1/2 Uhr bei der unterzeichneten Bauabteilung einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung Dillenburg.

Mineralien

f. Samml. u. getauft. Off. u. V. 691 an Haasenstein & Vogler, Dresden. (1859)

Lüchiges 1362

Mädchen

zum 1. Juni gesucht.

Frau Oberarzt Dr. Erk, Herborn, Anstalt.

Kirchl. Nachr. Dillenburg.

Evang. Kirchengemeinde.

Sonntag, 21. Mai. (Kantate). Vm. 8 Uhr: Pfr. Brandenburger.

8 1/2 Uhr: Pfr. Conrad.

10 1/2 Uhr: Christl. (männl.) 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Vm. 2 Uhr: Pred. u. Christenlehre in Donsbach. Pfr. Brandenburger.

Vm. 1 1/2 Uhr: Pred. u. Christl. in Giesbach. Pfr. Frey.

Tauf. u. Tr. Pfr. Conrad.

8 1/2 Uhr: Versamm. i. ev. Vereins.

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenver.

Mittwoch 8 1/2 Uhr: Jünglingsv.

Donnerst. ab. 7 1/2 Uhr: Kriegsanb.

Frei. 8 Uhr: Vorb. z. Kindg.

Frei. 7 1/2 Uhr: ab. Gebetsstunde.

Katholische Kirchengemeinde.

An Sonn- und Feiertagen.

7 1/2 Uhr: Frühmesse.

9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt.

2 Uhr: Andacht od. Christenlehre.

An Werktagen:

Mittw. u. Samst. 6 Uhr: Heil. Messe, sonst 7 Uhr. Beichtgelegenheit: Samstag von 5 Uhr an, Sonntag früh 6 1/2—7 1/2 Uhr.

Kommunionausstellung in jeder heiligen Messe.

Reichsbildern-Gemeinde.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Pred. Hazoll.

10 1/2 Uhr: Sonntagsschule.

8 1/2 Uhr: Prediger Hazoll.

Mittw. 8 1/2 Uhr: Bibel- u. Gebets.

Haiger.

1 1/2 Uhr: Gottesd. Pfr. Gung.

Christenlehre mit der konfirmiert.

Jugend von Haiger II.

1 1/2 Uhr: Haiger. Pfr. Heiter.

1 1/2 Uhr: Gottesd. Alend. Heiter.

Dienst. ab. 7 1/2 Uhr: Vers. des Männer- und Jünglingsvereins.

Mittw. ab. 8 1/2 Uhr: Jungfrauenv.

Donnerstag 7 1/2 Uhr: Kriegsanbacht.

Herborn.

Vm. 9 1/2 Uhr: Def. Prof. Hauhen.

Christenlehre für die weibliche Jugend der 1., 2. u. 3. Parv.

1 1/2 Uhr: Kinder. 2 1/2 Uhr: Weber.

8 1/2 Uhr: Versamm. i. Vereins.

Kindor 1 1/2 Uhr: Pfr. Contrab.

Heiliges Abendmahl.

Burg: 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Udersdorf 3 1/2 Uhr: Pfr. Contrab.

Giesbach 4 Uhr: Pfr. Weber.

Tauf. u. Trau. Pfr. Weber.

Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr: Jungfrauenv.

Donnerst. ab. 9 1/2 Uhr: Kriegsanbacht.

Einige tüchtige Schmiede und Klempner

für leichte und gut bezahlte Arbeit gesucht.

Steffe & Comp., G. m. b. H., Siegen i. W., — Eintracht. —

Verkäuferin

für ein Manufakturwaren-geschäft zum 1. oder 15. Juli gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Pferd-Versteigerung

Samstag, 20. d. M.

mittags 12 Uhr wird

Nutzung des Pferdes

14 Nächte auf hiesigem

hause versteigert.

Dillenburg, 19. Mai

Der Bürgermeister

Wehlat — Brand

Konsum-Verein

Eingetroffen frische

Schellfische

das Pfund 60 Pf.

Ein Laufmädchen

ge sucht. Friedrich

Codes-Anzeige.

Heute Morgen um 6 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

Frau Elisabeth Ziegler geb. Jmmel

im 62. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten namens aller trauernden Angehörigen

Conrad Ziegler, Gymnasialpedell und Kinder.

Dillenburg, 19. Mai 1916.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nach-

mittag um 5 Uhr.

Danksagung.

Für die ganz allgemeine, wohlwollende Teilnahme bei dem Heldentod unseres geliebten

Jonathan

sagen wir allen Freunden u. Bekannten innigen Dank. Ihm ist wohl! Ihm ist entgegen gebracht worden, was wir noch zu erringen haben.

Herborn, den 19. Mai 1916.

Familie Hausstein, Missionar.

Dr. Sattler

Dr. Sattler

Dr. Sattler